

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hoffmann (AfD)

und

## Antwort

des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz

### Speicherkapazität und Speicherforschung für erneuerbare Energien in Thüringen

Der Fragenkatalog soll klären, welche Speicherpotentiale für erneuerbare Energien derzeit in Thüringen bestehen und wie sich die Forschung diesbezüglich entwickelt.

Das **Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz** hat die **Kleine Anfrage 7/3672** vom 8. August 2022 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 5. Oktober 2022 beantwortet:

1. Wie viele Speicher welcher Art (Batterie, Pumpspeicher et cetera) und welcher Aufnahmekapazität für die Aufnahme von Energie aus sogenannter erneuerbarer Erzeugung gibt es seit dem Jahr 2017 in Thüringen (bitte nach Jahresscheiben aufschlüsseln)?

Antwort:

Die Landesregierung erhebt keine eigenen Daten über die in Thüringen installierten Speicherkapazitäten. Lediglich für den Bereich der Pumpspeicherkraftwerke kann auf folgende Übersicht verwiesen werden:

| Name                                | Leistung<br>Megawatt | Kapazität<br>Megawatt-<br>stunde |
|-------------------------------------|----------------------|----------------------------------|
| Pumpspeicherkraftwerk Goldisthal    | 1.060                | 8.480                            |
| Pumpspeicherkraftwerk Hohenwarte II | 320                  | 2.087                            |
| Pumpspeicherkraftwerk Bleiloch      | 80                   | 753                              |
| Pumpspeicherkraftwerk Hohenwarte I  | 62                   | 795                              |
| Pumpspeicherkraftwerk Wisenta       | 3,3                  | 0                                |
| Gesamtleistung                      | 1.525                | 12.115                           |
| Gesamtleistung in Deutschland       | 6.674                | 37.700                           |

Quelle: Pumpspeicherkataster Thüringen

Nähere Auskunft darüber gibt das bei der Bundesnetzagentur geführte, öffentlich zugängliche Marktstammdatenregister\*, in dem vor allem die Stammdaten zu Strom- und Gaserzeugungsanlagen anzumelden und zu registrieren sind. Dem Register lassen sich unter anderem Angaben zu Stromspeichern entnehmen.

2. Wo in Thüringen wird aktuell Forschung zu Speichertechnologien im Sinne der Fragestellung der vorherigen Frage betrieben, welche Förderung haben die Forschungseinrichtungen/Unternehmen vom Land erhalten und woran wird geforscht?

Antwort:

Im Zeitraum von 2017 bis zum Stichtag 23. August 2022 beliefen sich die Förderungen vom Land auf 20,643 Millionen Euro. Gefördert wurden Projekte in Weimar, Arnstadt, Jena, Bleicherode, Nordhausen, Schmölln, Löbichau, Erfurt, Hermsdorf, Ilmenau, Rückersdorf, Sonneberg, Rudolstadt, Bad Köstritz, Förritzal, Bürgel.

Geforscht wurde zu folgenden Themen (in Kategorien zusammengefasst): Technologien von dualen Feststoffwärmespeichern, Kombination von thermischen und elektrischen Speichern, Materialforschung an Batterien, Chemische Zusammensetzung von neuartigen Batterien, Simulationsverfahren von Speichertechnologien, Markteinführung von Hybriden Speichersystemen, Brennstoffzellentechnik samt Speichern für Wasserstoffanwendungen, Phasenwechselndes Pumpspeicherkraftwerk, Institutsneuausrichtung/Innovationszentrum CEEC (Center for Energy and Environmental Chemistry, Jena), textilintegrierte Solarzellen samt Polymerbatterien.

3. Welche Speicherkapazität wäre nach Kenntnis der Landesregierung nötig, um das Ziel, Energien zu 100 Prozent aus Erneuerbaren zu generieren, zu erreichen und wann wird diese dafür nötige Speicherkapazität nach Kenntnis der Landesregierung erreicht sein?

Antwort:

Thüringen ist in einem nationalen und darüber hinaus in einem transeuropäischen Stromverbundnetz integriert. Insofern gibt es keinen Sollwert für Thüringen, welcher Auskunft über etwaige zukünftige Speicherkapazitäten gibt.

4. Welcher Speicherträger ist nach Auffassung der Landesregierung warum der effektivste, um das Ziel, Energien zu 100 Prozent aus Erneuerbaren zu generieren, zu erreichen beziehungsweise diese Energie speichern zu können und welche sind weniger geeignet?

Antwort:

Die Landesregierung verfolgt einen offenen Technologieansatz. Je nach Anwendungsbereich ändern sich auch die Anforderungen an das Speichermedium. Insofern bedarf es eines Mix an unterschiedlichen Speichern.

5. Sollte es bis zum Jahr 2040 keine Speicher der nötigen Kapazität für erneuerbare Energien geben, wie wird die Grundlastfähigkeit und Netzstabilität nach Auffassung der Landesregierung gewährleistet? Welche anderen Speicherträger müssten dann genutzt werden?

Antwort:

Das Ziel des Thüringer Klimagesetzes, nämlich die vollständige bilanzielle Deckung des Energiebedarfs durch einen Mix aus erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2040 zu erreichen, stellt die Gewährleistung der Grundlastfähigkeit und Netzstabilität nicht in Frage. Darüber hinaus wird auf die Beantwortung der Frage 3 verwiesen.

Siegesmund  
Ministerin

#### Endnote:

- \* <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR>